

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 10 (1952)

Vorwort: Vorwort der Herausgeberin

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORWORT DER HERAUS- GEBERIN



ie vorliegende Ausgabe bildet den 10. Jahrgang der «Oltner Neujahrsblätter». Das ist bei einer auf lange Sicht geplanten Publikation kein Anlaß, ein Jubiläum zu feiern; jedoch dürfte zu diesem Zeitpunkte ein kurzer Rückblick nicht unangebracht sein.

Es ist nicht Zufall, daß diese Blätter ausgerechnet während der gefährlichen Zeiten des letzten Krieges entstanden sind. In den Tagen und Wochen drohenden Unheils besinnt sich der Mensch wohl auf sein Eigenes, sammelt er vor allem das, was ihm teuer ist, näher um sich. Zu diesem Gute gehört aber doch auch alles, was seine innere und äußere Heimat ausmacht, und was anderes haben die Neujahrsblätter von Anfang an versucht, als einen kleinen Teil davon schriftlich und im Bilde festzuhalten und einer schnell vergeßlichen Alltäglichkeit zu entziehen?

Dankbar sei heute festgestellt, daß die Herausgeberin von der ersten Ausgabe an dem wertvollen und weitgehenden Verständnis sowohl der städtischen Behörden der Einwohner- und der Bürgergemeinde wie auch des Regierungsrates des Kantons Solothurn begegnete. Aber ebenso ist der zehnjährige Bestand der Blätter der tatkräftigen Unterstützung einheimischer Industrie- und Handelsunternehmungen zu danken. Es ist für die Herausgeberin eine große Befriedigung, im Laufe der ersten zehn Jahre einen umfangreichen und inhaltsschweren Teil der kommerziellen und industriellen Entwicklung der Oltner Geschäftswelt veröffentlicht zu haben. Hängt doch gerade von dieser Welt das Wohlergehen des ganzen Gemeinwesens in erster und letzter Linie ab! Das möchten wir an dieser Stelle all denen zu beden-

ken geben, die gerade über diesem Teile unserer Publikation oft aus angeblich literarischen oder künstlerischen Gründen den Kopf geschüttelt haben.

Es war schon während der kurzen Spanne der ersten zehn Jahre nicht immer leicht, das kleine Heimatwerk herauszubringen, und es darf auch einmal gesagt werden, daß Optimismus und Wagemut der Herausgeberin manchmal auf harte Proben gestellt worden sind. Weder vereinzelte Mißerfolge noch beißende oder verständnislose Kritiken vermochten sie indessen zu brechen, und wer heute die Reihe der wissenschaftlichen und künstlerischen Arbeiten überblickt (s. Seite VI), welche in den Neujahrsblättern erschienen sind, der wird doch feststellen können, daß die unablässige Anstrengung um Vermittlung wertvollen Heimatgutes denn doch nicht umsonst war.

Beim heutigen Anlaß des 10jährigen Bestehens gebührt aber auch allen geistigen Mitarbeitern nah und fern ein Wort herzhafter Anerkennung. Ihrem Können und ihrem Fleiße, ihrer uneigen-nützigen Hingabe verdanken unsere Neujahrsblätter ihr inneres Gewicht. Alle diese stillen Helfer haben uns hier von ihrem Besten gegeben — haben es uns aus idealer Gesinnung geschenkt in dem unerschütterlichen Glauben, daß der Geist stetsfort auch seine idealen Früchte tragen werde! Dieser Geist unserer Mitarbeiter verpflichtet — und nicht nur die Herausgeberin!

Da es uns nicht liegt, uns oder andern Leuten Sand in die Augen streuen zu wollen, so sei in diesem Rückblick auch ausgesprochen, daß das Publikum der engeren Heimat noch nicht die dem Gedeihen eines so stillen Werkes förderlichste

Aufnahme bereitet hat. Noch ist die Zahl der Köpfe und Herzen, welche bis heute von unserem doch ganz der Heimat gewidmeten Werklein keine Notiz zu nehmen belieben, viel größer als die Zahl derer, welche die Herausgeberin zur festen Zahl treuer Leser zählen darf. Allein das kann ihr nur Ansporn sein, nicht nachzulassen in ihrem Bemühen zu wirken, so lange es Tag ist, und die Hoffnung nicht aufzugeben, daß im Laufe eines zweiten Jahrzehntes gelingen möge, was dem ersten versagt blieb.

Dazu ermutigt aber auch die beträchtliche Zahl der treuen Abonnenten, welche während zehn Jahren innerhalb und außerhalb Oltens gewonnen werden konnten. Zwar ist nicht daran zu zweifeln, daß ihnen auch nicht jeder Jahrgang gleichermaßen gefallen hat; aber zweifellos haben sie den wertvollen Kern der Sache erkannt, wissen, worum es dem Ganzen und im ganzen geht: und dafür gebührt ihnen Dank! Immer ist es eine Haupt-sorge der Herausgeberin, gerade sie nicht zu ent-täuschen; aber da sie meist stumm bleiben, ist es sehr schwer, sich ein deutliches Bild von ihrer Meinung zu machen. Immerhin — es liegt in der Tatsache der unentwegten Treue auch eine Mei-nungsäußerung!

So aber sei denn das Ende des ersten Jahrzehntes des Erscheinens der Oltner Neujahrsblätter auf-gefaßt als der Beginn eines guten zweiten! In dieser Hoffnung wünschen wir den verehrten Le-sern und Freunden ein glückliches Neujahr!

*Für die
Akademia Olten: Mr. Rülchüller*

Oltner Neujahrsblätter

1943 bis 1951

- Was haben die Blätter bis heute in der Hauptsache gebracht?
Aus der Fülle des Stoffes sei nur das Hauptsächlichste herausgegriffen:

HISTORISCHES

Jahrgang 1943	<i>Fischer, Eduard</i> : St. Theodor zu Olten. <i>Schweizer, Theodor</i> : Die Bedeutung der steinzeitlichen Refugien.
Jahrgang 1943 und 1944	<i>Dietschi, Hugo</i> : Heilkunde im alten Olten.
Jahrgang 1944	<i>Schenker, Ernst</i> : Das Kadetten- und Jugendkorps 1835—1943.
Jahrgang 1945	<i>Hubacher, Edwin</i> : Volkstheater in Olten.
Jahrgang 1945 und 1946	<i>Häfliiger, Eduard</i> : Aus der mittelalterlichen Geschichte Oltens.
Jahrgang 1947	<i>Schweizer, Theodor</i> : Die Grabhügel der Studenweid bei Däniken.
Jahrgang 1947, 1948 und 1949	<i>Dietschi, Hugo</i> : Die Familienbücher von Olten und ihr Verfasser, P. Alexander Schmid (1802—75).
Jahrgang 1949	<i>Bangerter, Hermann</i> : Geschichte der Eichenwälder des Niederamtes. <i>Bruckner, Albert</i> : Handschriftenfragmente des Oltner Stadtarchivs.
Jahrgang 1951	<i>Derendinger, Julius</i> : Über den Plan einer Befestigung Oltens um die Wende des 17. Jahrhunderts. <i>Häfliiger, Eduard</i> : 50 Jahre Historisches Museum.

BIOGRAPHISCHES

Jahrgang 1943	<i>Fürst, Fritz</i> : Emil Lüthi, Weibel von Olten. <i>Müller, Richard</i> : Arnold Biberstein, Oberstkorpskommandant.
Jahrgang 1944	<i>Wälchli Gottfried</i> : Zu Martin Distelis hundertstem Geburtstag.
Jahrgang 1945	<i>Studer, Max sen.</i> : Theodor Trog.
Jahrgang 1948	<i>Ammann, Walter Richard</i> : Betrachtungen und Erinnerungen. <i>Studer, Max jun.</i> : Johann Jakob Trog (1807—67).
Jahrgang 1949	<i>Dreyer, Ernst</i> : Nikolaus Riggenbach.
Jahrgang 1950	<i>Christen, Robert</i> : Betrachtungen und Erinnerungen.

G E G E N W A R T

- Jahrgang 1946 *Fey, Leo*: Die Dünnernkorrektion 1933—44.
Jahrgang 1948 *Fey, Leo*: Die Schmetterlingssammlung von Arthur Hoffmann.
Rothenbach, Adèle: Die Arbeit der Altstoff-Frauen des zivilen Frauenhilfsdienstes der Stadt Olten.
Jahrgang 1950 *Kamber, Walter*: Gedanken über die Volkshochschule.
Knecht, Rita, und Felchlin, Maria: Unsere Meisterinnen im Pistolen-schießen.
Jahrgang 1951 *Häubi, Albert*: Aus der Praxis der Volkshochschule.
Oskar: SAC-Jubiläumsfeier 25 Jahre Weißmieshütte.

G E D I C H T E (mit faksimilierter Unterschrift des Dichters)

- Jahrgang 1943 *Strub, Urs Martin* (Gespräch im Schloß; Segelflug).
Jahrgang 1944 *Mumenthaler, Max* (Jugendland; Heimkehr).
Jahrgang 1945 *Moser, Bernhard* (Föhre in der Stadt, Schwalben).
Jahrgang 1946 *Walter, Silja* (Lied der Armut; Vagantenlied).
Jahrgang 1947 *Moser, Bernhard* (Heimkehr).

K U N S T D R U C K E

a) Farbendrucke

- Jahrgang 1943 *Munziger, Hans*: Olten.
Jahrgang 1945 *Sperli, Jean Jacques*: Olten 1822 (handkol. Stich).
Jahrgang 1946 *Munzinger, Hans*: Dünnernlandschaft.
Jahrgang 1947 *Häubi, Albert*: Zementfabrik.
Jahrgang 1948 Schmetterling (Attacus Edwardsi-White).
Jahrgang 1949 Einzelblatt aus dem Matyrologium (13. Jahrhundert).

b) Schwarz-weiß-Reproduktionen

- Jahrgang 1943 *Schürch, Paul*: Kapuzinerkloster (Zeichnung).
Alte Brücke (Zeichnung).
Jahrgang 1944 Schürch, Paul: Der alte Turm (Zeichnung).
Alter Erker in der Hauptgasse (Zeichnung).
Jahrgang 1945 Schürch, Paul: Der Ratskeller (Zeichnung).
Schilling, Berner Chronik: Belagerung Oltens 1383.
Jahrgang 1946 *Schilling, Berner Chronik*: Zerstörung der beiden Wartburgen 1415.
Jahrgang 1949 *Häubi, Albert*: Vier Federzeichnungen.
Jahrgang 1950 *Rupp, Walter*: Drei Plastiken.

Der Jahrgang 1944 ist vergriffen. Interessenten können die übrigen Jahrgänge jederzeit durch den Kommissionsverlag zum Preise von je Fr. 4.— beziehen.